Wann beginnt die „erste Auferstehung“?
Die Irrlehre über das Jahr 1918

An der „ersten Auferstehung“ zu **himmlischem** Leben werden *alle* verstorbenen echten Christen teilnehmen, um mit Christus als Könige und Priester zu dienen (1. Pet. 1:3, 4; Kol. 1:5; Off. 2:26, 27; 5:10; 20:4-6). Zu einem späteren Zeitpunkt wird die allgemeine **irdische** „Auferstehung sowohl der Gerechten als auch der Ungerechten“ stattfinden (Apg. 24:15). Die zweite betrifft einzig *Nicht*-christen (Dan. 12:2, 3, 13; Joh. 5:28, 29; Off. 20:11-15).

Viele Gläubige verschiedener christlicher Konfessionen meinen, dass sie unmittelbar nach dem Tod auferstehen und im Himmel bei Gott und Jesus Christus sein werden. Diese Vorstellung mag daher rühren, dass in manchen Predigten und auch in Beerdigungsansprachen Gedanken in solch eine Richtung geäußert werden. Diese Äußerungen mögen zwar im ersten Moment recht tröstlich erscheinen, sind aber streng genommen **unbiblisch**.

Die ersten Christen glaubten das nicht. Auch die Jüdin Maria, deren Bruder Lazarus gestorben war, glaubte an die „Auferstehung am letzten Tag“, also später (Joh. 11:24).

Juden und die frühen Christen verbanden mit dem Tod nicht den Automatismus einer unmittelbaren, sofortigen Auferstehung nach ihrem Ableben (Joh. 6:39, 40, 44, 54).

Bei der Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas hoffen die meisten ihrer Mitglieder (als wären sie fromme Juden der alten Zeit) auf ein Leben in einem irdischen Paradies und – wenn nötig – auf eine irdische Auferstehung. Was die Bibel über die christliche, also die „erste Auferstehung“ sagt, ist ihnen in der Regel nicht so wichtig. Und die Erklärungen, die von Seiten des offiziellen Lehrgremiums von Jehovas Zeugen, ihrer „Leitenden Körperschaft“, gegeben werden, sind auch nicht gerade einleuchtend und größtenteils biblisch nicht haltbar.

Jehovas Zeugen lehren **fälschlicherweise**, dass die sogenannte erste Auferstehung bereits begonnen hat (vgl. 2. Tim. 2:18). In ihrer Zeitschrift *Der Wachtturm* vom 1. Januar 2007 wird im Artikel „Die erste Auferstehung – schon im Gange!“ auf Seite 28 im Absatz 12 folgendermaßen argumentiert:

„An dieser Stelle wäre es nützlich, eine – wie man es ansehen könnte – ***biblische Parallele*** *zu berücksichtigen. Jesus Christus wurde im Herbst des* ***Jahres 29 u. Z.*** *zum künftigen König des Königreiches Gottes* ***gesalbt****.* ***Dreieinhalb Jahre später****, im Frühling des* ***Jahres 33 u. Z.****, wurde er als ein mächtiges Geistwesen* ***auferweckt****. Darf somit gefolgert werden, dass sich die* ***Auferstehung*** *seiner treuen gesalbten Nachfolger im* ***Frühling des Jahres 1918*** *ereignete, also* ***dreieinhalb Jahre nach der Inthronisierung Jesu im Herbst 1914?***
So zu schlussfolgern wäre eine interessante Möglichkeit. Obwohl dies nicht direkt biblisch zu belegen ist, widerspricht es doch nicht anderen Schriftstellen, die anzeigen, dass die erste Auferstehung bald nach Beginn der Gegenwart Christi im Gange war.“ – (Der Fettdruck wurde von uns eingefügt.)

Was für ein ungeheuerlicher Unsinn!

Diese Argumentationsweise muss sicherlich schon Laien fragwürdig erscheinen, umso mehr gewissenhaften Erforschern und Kennern der Bibel. Als „biblische Parallele“ werden hier sozusagen Äpfel mit Birnen verglichen. Man gestattet sich als oberstes Lehrgremium von Jehovas Zeugen Schlussfolgerungen, die den Glauben von Millionen Menschen berühren. Es wird einfach davon ausgegangen, dass sie den Standpunkt teilen, Jesus Christus sei erst im Jahre 1914 im Himmel als König eingesetzt worden – erst viele Jahrhunderte nach seiner Auferstehung (Da. 7:13, 14; 1. Kor. 15:20; Eph. 1:20, 21). Man folgert, dass es „im Frühling des Jahres **1918**“ war, als die Auferstehung von Jüngern Jesu Christi begann – dreieinhalb Jahre nach 1914. Das widerspreche nicht gewissen Schriftstellen, so behauptet man, ohne diese aber dann anzuführen. Dies wird mit zwei weiteren ihrer zahlreichen Sonderlehren verbunden: der von den ungesalbten Christen bzw. den „Gesalbten“ (2 Klassen von Christen) und der, dass die Parusie Jesu (die *unsichtbare* „Gegenwart Christi“, wie Jehovas Zeugen es umdeuten) bereits stattfindet – Jesus Christus also schon wiedergekommen sei. Eine Behauptung reiht sich an die nächste. Bei den Zeugen Jehovas sind solche gewagten Zirkelschlüsse nicht unüblich.

Was sagt Gottes Wort, die Bibel, über die „erste Auferstehung“ und ihren Beginn?

Lassen wir die Bibel einfach für sich selbst sprechen: *„Und ich sah Throne, und da waren solche, die sich darauf setzten, und es wurde ihnen Macht zu richten gegeben. Ja, ich sah die **Seelen** derer, die mit dem Beil hingerichtet worden waren wegen des Zeugnisses, das sie für Jesus abgelegt, und weil sie von Gott geredet hatten, und die, die weder das wilde Tier noch sein Bild angebetet und die das Kennzeichen nicht auf ihre Stirn und auf ihre Hand empfangen hatten. Und **sie kamen zum Leben** und regierten als Könige mit dem Christus für tausend Jahre. (Die übrigen der Toten kamen nicht zum Leben, bis die tausend Jahre zu Ende waren.) Das ist die **erste Auferstehung**. Glücklich und heilig ist, wer an der **ersten Auferstehung** teilhat; über diese hat der zweite Tod keine Gewalt, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein, und werden als Könige die tausend Jahre mit ihm regieren“* (Off. 20:4-6).

Der Begriff „erste Auferstehung“ erscheint nur hier in der Offenbarung. Sie ist, wie gesagt, die große Auferstehung der verstorbenen Christen zu ihrem himmlischen Erbe (1. Pet. 1:3, 4; Rö. 6:5). Sie geht der allgemeinen Auferstehung von *Nicht*christen zu einem Leben auf der Erde voraus (Da. 12:2, 3; Joh. 5:28, 29; Luk. 14:14; Apg. 2:34; 24:15; Off. 20:11-15). Jesus unterschied auch in einem Gespräch mit Sadduzäern diese beiden Auferstehungsarten voneinander – die himmlische von der allgemeinen irdischen Auferstehung (Luk. 20:27, 34-36 bzw. 37-39).

In **1. Korinther 15:50-53** und in **1. Thessalonicher 4:14-17** (**bitte unbedingt nachlesen!**) wird der zeitliche Ablauf der „ersten Auferstehung“ genau beschrieben:

* **Jesus kommt allgemein wahrnehmbar wieder.**
* **Die verstorbenen Christen werden auferweckt als Unverwesliche (*„verwandelt“*).**
* **Sie begegnen mit den noch lebenden Christen, die sichtbar entrückt und ebenfalls verwandelt wurden, *„zugleich“* Jesus Christus im Himmel.**

Da aber die Entrückung bis jetzt noch nicht stattgefunden hat, weil ja Jesus noch nicht wiedergekommen ist, hat auch die „erste Auferstehung“ noch nicht begonnen – also auch **nicht 1918**. Denn auferstandene Christen und noch lebende echte Christen begegnen Jesus, ihrem Herrn, **„zugleich“** als Verwandelte in der Luft.

Bis zur allgemein wahrnehmbaren Wiederkunft (Parusie) Jesu Christi und der „ersten Auferstehung“ muss daher die Masse der entschlafenen Christen weiter ruhen. Und die lebenden Christen erwarten weiter die Entrückung (Mat. 24:29-31, 40-42; Joh. 14:2, 3; 17:24; 1. Kor. 15:22, 23; 1. Thes. 1:10; 2. Tim. 4:8; Off. 6:9-11; 11:11, 12).

Das Leben mit Gott und Christus im Himmel ist die **einzige Hoffnung** aller wahren Christen – ihr Ziel (lies bitte Luk. 16:9; Joh. 14:2-4; 17:24; Röm. 8:23, 24, 28-30; 1. Kor. 6:3; 12:12, 13; 15:42-44, 49-53; 2. Kor. 5:1-10; 12:1-4; Eph. 1:18; 2:6, 7; 4:4; Php. 1:21-24; 3:14, 19-21; Kol. 1:5; 3:1-4; 1. Thes. 4:14-17; 5:9, 10; 2. Thes. 2:14; 2. Tim. 2:10-12; 4:18; Heb. 3:1; 6:18-20; 13:3; 1. Pet. 1:3, 4; 5:10; 2. Pet. 1:4, 10, 11; 1. Joh. 3:1-3; Jud. 3; Off. 3:21). Ohne diese Hoffnung auf *himmlisches* Leben ist man nicht wirklich Christ – selbst wenn man es denkt!

Jesus Christus sagte unmissverständlich und eindeutig:

*„**Im Haus meines Vaters** sind viele Wohnungen; **wenn nicht, so hätte ich es euch gesagt**. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe und **euch eine Stätte bereite**, so komme ich wieder und **werde euch zu mir nehmen**, damit auch ihr seid, wo ich bin“* (Joh. 14:2, 3).

*„Ich gehe zu dir. … Jetzt aber komme ich zu dir. … Vater, ich will, dass **alle**, die du mir gegeben hast, **bei mir sind**, wo ich bin, damit sie **meine Herrlichkeit sehen**, die du mir gegeben hast, weil du mich schon vor der Erschaffung der Welt geliebt hast“* (Joh. 17:11, 13, 24).

Woran glauben echte Christen daher noch immer fest?

Ja, *„**unsere Heimat ist im Himmel**. Von dorther erwarten wir auch Jesus Christus, den Herrn, als Retter, der unseren armseligen **Leib verwandeln wird** in die Gestalt seines **verherrlichten Leibes**, in der Kraft, mit der er sich auch alles unterwerfen kann“* (Php. 3:20, 21).

Die Leitende Körperschaft von Jehovas Zeugen hat diese biblisch gestützte christliche Hoffnung und dieses Ziel bei ihren Glaubensmitgliedern schrittweise und systematisch bewusst demontiert. Sogar wenn ihre Lehrinstanz eingestehend schreibt: „Im ersten Jahrhundert u.Z. hatten alle Christen die Hoffnung, mit Jesus als himmlische Könige und Priester zu regieren“ (*Der Wachtturm* 1994 15.1. S. 17-18 Abs. 10), zählen die Gläubigen nicht 1 + 1 zusammen und erkennen nicht schlussfolgernd, welche Relevanz und Konsequenz diese ausnahmsweise völlig korrekte Aussage auch für sie persönlich haben sollte.

Daher sprechen die Zeugen Jehovas in ihrer Haus-zu-Haus-Tätigkeit so gut wie nicht **1.** über die himmlische Hoffnung, die die Bibel *allen* wahren Christen einräumt, noch **2.** über die „erste Auferstehung“ noch **3.** über die Entrückung.

Damit aber nicht genug. Jehovas Zeugen glauben auch nicht an eine **sichtbare** Entrückung der lebenden echten Christen. In ihrer Zeitschrift *Der Wachtturm* (15. Juli 2015, S. 18, Abs. 15) ist zu lesen:

„Heißt das, die Gesalbten werden ‚entrückt' oder leibhaftig von der Erde genommen? Viele in der Christenheit glauben an die Entrückung. Sie erwarten, dass Jesus sichtbar wiederkommt, um über die Erde zu regieren. Die Bibel zeigt jedoch eindeutig, dass ‚das Zeichen des Menschensohnes' im Himmel erscheinen und dass Jesus ‚auf den Wolken des Himmels' kommen wird (Mat. 24:30). Beides deutet auf eine unsichtbare Rückkehr hin. … Auch wenn wir also das Wort ‚Entrückung' nicht verwenden, weil man in der Regel eine falsche Lehre damit verbindet, wird der treue Überrest der Gesalbten dennoch in einem Augenblick versammelt.“

– Ende des Zitats.

Ja, Zeugen Jehovas sprechen nicht über die Entrückung, noch sollen sie das Wort verwenden – obwohl es in der Bibel (sogar in ihrer eigenen) mehrmals erscheint. Sie bezweifeln, dass das Entrücken sichtbar geschieht, wie die Bibel es aber schildert, nämlich auf dieselbe Art und Weise, wie die Entrückung Jesu bei seiner Himmelfahrt erfolgte und beschrieben wurde und wie die Apostel Paulus und Johannes es für Christen ankündigten: als ein Vorgang des wahrnehmbaren Emporgehobenwerdens, ja als sichtbare Entrückung mit einem Leib, der sich – da er in einen **Herrlichkeitsleib** verwandelt wurde – erst später im Himmel entmaterialisiert – so wie bei Jesus (lies bitte Mar. 16:19; Luk. 24:50, 51; Apg. 1:9-11; 1. Kor. 15:51-54; 1. Thes. 4:14-17; Off. 11:11, 12). Die überwiegende Mehrheit der Zeugen Jehovas hat bekanntermaßen jedoch leider überhaupt kein Interesse daran, zu Jesus Christus „entrückt“ zu werden – „ob im Leib oder ob außerhalb des Leibes“, sichtbar oder unsichtbar (2. Kor. 12:2-4).

Es drängt sich einem unweigerlich die Frage auf: Wie geht es an, dass Jehovas Zeugen sich da noch als wahre Christen fühlen und bezeichnen, wo sie in so grundlegenden biblischen Lehren wie der allgemein wahrnehmbaren Wiederkunft Christi, der damit verbundenen himmlischen

Auferstehung aller verstorbenen wirklichen Christen und der sichtbaren Entrückung der noch lebenden bekennenden Christen mit der dabei einhergehenden Verwandlung dieser in unverwesliche Geistwesen irregehen?

Es stimmt einfach **nicht** mit der Bibel, Gottes heiligem Wort, überein, was Jehovas Zeugen behaupten:

- dass Jesus Christus seit 1914 König ist,
- dass schon 1914 seine Parusie – also seine Wiederkunft – erfolgt ist und
- dass seit 1918 die erste Auferstehung schon im Gange ist.

Wie wir zuvor – weiter oben – gelesen haben, wird von denen, die an der „ersten Auferstehung“ teilnehmen, gesagt: „Und sie kamen zum Leben und regierten als Könige mit dem Christus *für tausend Jahre*“ (Off. 20:4). Das würde aber gemäß der **Irrlehre** der Zeugen Jehovas, wonach die himmlische Auferstehung schon seit dem Jahre 1918 stattfindet, konkret was bedeuten? Es würde bedeuten, dass die Welt sich *seit über einem Jahrhundert* unter der 1000-jährigen Herrschaft Jesu Christi befindet! Ergibt das aber glaubhaft einen Sinn? Mitnichten.

Wir sehen an all dem Dargelegten:
Die Lehre von Jehovas Zeugen über das Jahr 1918 ist ein ausgemachter Schwindel.

Besonders auf ihr führendes Gremium, die Leitende Körperschaft, trifft unleugbar zu, was Jesus schon den geistlichen Führern seiner Tage vorwarf:

„Weh euch Gesetzeslehrern! Ihr habt den Schlüssel zur Erkenntnis weggenommen; ihr selbst seid nicht hineingegangen, und die, die hineingehen wollten, habt ihr abgehalten“ (Luk. 11:52, rev. Herder, 2022).

Weitere Themen hier: www.Christusbekennen.de